

**22. Tagung
der Gemeinschaft der Zooförderer e.V.
17.-19. Juli 2026 in Wilhelma, Stuttgart**

Freitag, 17.07.2026

18:30 Icebreaker, Begrüßung



Samstag, 18.07.2026

09:00-09:15 Eröffnung

09:15-09:45 Außerordentliche Mitgliederversammlung

09:45-12:30, 13:30-15:00, 15:30-17:00 Vorträge, Podiumsdiskussion

17:00-17:15 Einladung zur GdZ-Tagung 2027 in Münster

Sonntag, 19.07.2026

10:00-11:30 Wilhelma Rundgänge

Begrüßung aller Teilnehmer, speziell aus Basel, Salzburg und vom Loro Park durch den Direktor der Wilhelma Dr. Thomas Kölpin und Herrn Bruno Hensel, Vorsitzender der GdZ am Freitag, den 17.07.2025 um 19:00 Uhr. Der Förderverein hat inzwischen über 32.000 Mitglieder.

Programm am Samstag, den 18.07.2026

09:00 Begrüßung

09:10 Außerordentliche Mitgliederversammlung

Bruno Hensel



Nach über 10 Jahren wurde eine Anpassung der Beiträge notwendig. Für die Zoofreunde Dortmund bedeutet das eine Erhöhung auf 400,00 Euro im Jahr. Der Schwerpunkt des Einsatzes liegt im Artenschutz. Der Antrag wurde bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

Bei der Aktion des Jahres wurde für 2025 die Auszeichnung für besondere Leistungen an den Tiergarten Kleve überreicht. Auf dem Gelände des leerstehenden Schaubauernhofs soll eine kleine Australien-Anlage entstehen. Für 2026 werden noch Anträge angenommen.

Vorträge

09:30 Wiedereingliederung lokal ausgestorbener Tierarten im Amazonasbereich

Videovortrag Dr. Vanessa Kanaan (live aus Brasilien)

Über 500 Tierarten wurden unter Einbindung der lokalen Bevölkerung betreut. Die Arbeit konnte vor allem dank der Unterstützung unserer Organisationen ermöglicht werden. Informationen darüber gibt es auf der Webseite <https://institutofaunabrasil.org.br/>

Es gab weiterhin Berichte über die Wiedereinführung des purpurroten Papageis, des Rothauswanzens sowie von kleinen Katzen und auch von der Einbindung der Bevölkerung in die Erhaltungs- und Auswilderungsprojekte.



09:45 Vorstellung der Wilhelma und ihres Artenschutz Engagements

Dr. Thomas Kölpin



Die Wilhelma ist einer der bekanntesten Zoos und botanischen Gärten in Deutschland. Sie ist ein Betrieb des Landes Baden-Württemberg. Neben dem Zoo und dem Botanischen Garten gehören auch noch Parkanlagen dazu. Die Betreuung erfolgt durch etwa 300 Mitarbeiter. Derzeit gibt es über 11.000 Tiere in 1.200 Arten sowie 9.000 Pflanzenarten. Die Bilanz weist etwa 26 Mio Euro im Jahr bei etwa 1,8 Mio Besuchern im Jahr aus. Der Förderverein hat 38.000 Mitglieder. Das größte Projekt ist das Menschenaffenhaus und jetzt das neue Elefantenhaus, das bis 2030 fertig werden soll.

1853 gilt als das Gründungsjahr. Somit feiert die Wilhelma 2028 sein 175-jähriges Jubiläum. Das Hauptthema heute ist der Artenschutz ex situ und in situ für Tiere und Pflanzen. Ziel der Haltung ist die Wiederauswilderung, neben den Tieren auch in der Botanik.

Der Förderverein gibt inzwischen 200.000 Euro für Projekte im Artenschutz aus. Der Zoo gibt inzwischen im Jahr für Artenschutzprojekte über 1 Mio Euro aus. Die Forschung bezieht sich auf Grundlagen- und tiermedizinische Forschung. Die Daten aus dem Tierpark werden für die Anwendung in der Natur eingesetzt. Daneben ist aber auch der Punkt Erholung für die Besucher sehr wichtig.

11:00 Mit Verein und IUCN in die Zukunft

Stefanie Reska

Der Zoo setzt sich gemeinsam mit dem Förderverein für den Artenschutz ein. Die Projektunterstützung für den Förderverein umfasst insgesamt 40 Projekte mit Bezug zur Wilhelma. Dabei unterstützt der Verein 8 Projekte mit einem Budget von 1 Mio Euro in Jahr. In Südamerika auf Galapagos werden Pflanzenarten unterstützt, in Skandinavien Wald und in dem Gebiet auch Tierarten.



Equador	Unterstützung von Magnolienrettung (inverse the red) (Rückführung aus dem Roten Bereich in den Grünen)
Brasilien	Großer Ameisenbär und Gürteltier im Pantanal (Ausstattung mit Sendern)
Namibia	Projekt zur Rettung der Geparden durch Hunde für den Herdenschutz (durch Aufspüren von Gepardenkot)
Südafrika	Projekt der Black Mamba (Unterstützung der weiblichen Rangerarbeit im Kampf gegen Wilderer)
Sumatra	Projekt zur Erhaltung der Sumatra-Tiger
Borneo	Aufforstung zur Erhaltung des Lebensraums

Die Maßnahmen werden über Videos gezeigt, und so wird Artenschutz erlebbar gemacht. Mit den Medien werden die Kinder an die Projekte herangeführt und damit auch die Eltern. Inzwischen führt der Weg vom Zoo zur Artenschutzorganisation. Seit kurzem gibt es auch den Leitfaden vom VdZ zu dem Thema als Hilfestellung für das Finden von Projekten.

Es gibt auch ein Center für Species Survival. Dort kann man Fragen zum Thema Artenschutz stellen. Es ist ein Zentrum für den Arterhalt und wurde mit dem IUCN gegründet. Die IUCN hat die Rote Liste herausgegeben. Inzwischen hat die IUCN 30 Zentren weltweit. Die CSS Wilhelmshafen besteht seit Januar 2026 mit dem Schwerpunktthema Orchideen und Reptilien.

11:45 Hand in Hand für die Artenvielfalt

Jens-Ove Heckel



Dr. Jens-Ove Heckel ist Direktor des Landauer Zoos und war als Tierarzt in Uganda tätig. Was ist unsere Rolle in einer Welt, in der Arten zunehmend verschwinden? Wie haben sich die Aufgaben moderner Zoos verändert? Wie können wir lokal und global wirksam zusammenarbeiten? Was ist die Rolle der Zoos im Zeitalter des Artenschutzes?

Inzwischen enthält die Rote Liste 50.000 Arten bedrohter Tiere. Gründe hierfür sind massive Umweltzerstörung, Klimaveränderungen, nicht-nachhaltige Bejagung, illegaler Wildtierhandel, Tierseuchen und invasive Arten. Moderne Zoos haben inzwischen Aufgaben in der Erhaltungszucht, Forschung, Öffentlichkeitsarbeit, Artenschutz vor Ort und in der Natur. Wir müssen dem One-Plan-Approach der IUCN folgen. Wir müssen ex situ und in situ Aufgaben verbinden. Neben der Erhaltungszucht in den Zoos ist es notwendig in den Heimatländern Raum für die Wiederaussiedelung zu schaffen. Fördervereine wachsen mit dem Zooauftrag von Tierpatenschaftsverwaltern zu bedeutenden Unterstützern von Erhaltungsmaßnahmen des Zoos, somit auch zu Unterstützern in den lokalen Lebensräumen. Eine Wiederauswilderung gelingt nur mit der Einbindung lokaler Tierschützer.

In unserer Zeit steht die Natur unter massivem Druck. Zoos sind bedeutende Akteure im Artenschutz, meist in Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden. Zoofördervereine sind unverzichtbare Möglichmacher. Wir wollen zusammen handeln und schützen. Vereinssatzungen müssen eine Artenschutzförderung zulassen.

13:30 Rundgang durch den Zoo Wilhelma In Gruppen



Der Rundgang durch den Zoo stand unter dem Thema: Warum in die Ferne schweifen: Artenschutz vor der eigenen Haustür.

15:30 Verwandeln wir die Hotspots der Biodiversität in Hopespots

Dr. Martin Schaefer (Ecuadorianische Umweltschutzorganisation jocotoco)



Wir als Menschen wollen versuchen, die Fülle des Lebens zu erhalten, damit unsere Kinder dieselbe Vielfalt erleben können, wie wir. Dieses Versprechen können wir nicht einhalten, wenn wir so weitermachen, da wir Umwelt zerstören und damit die Artenvielfalt einschränken. Dabei zerstören wir derzeit unsere eigene Zukunft, da wir die Umwelt einschränken: Zerstörung von Lebensraum, Einschränkung des Zugangs zu Wasser und Nahrung.

Es gibt am Beispiel von Ecuador verschiedene Projekte, bei denen es gelungen ist, die Arten von der Einordnung „vom Aussterben bedroht“ auf „gefährdet“ zurückzustufen. So bei einigen Magnolienarten in Reservaten, wie auch bei Kolibriarten. Wir können Arten selbst in gefährdeten Gebieten vor dem Aussterben bewahren. Wir müssen es nur versuchen.

In den Reservaten finden wir tausende von Pilzarten, die wir dringend für medizinische Anwendungen benötigen, um daraus Medikamente herzustellen. Daneben kommen dort aber auch seltene bedrohte Tierarten vor, wie z.B. die Sandratte. Auch Jaguare kommen hier vor, die ansonsten in Ecuador verschwunden sind. Brillenbären kommen in 7 Reservaten vor. Darüber hinaus müssen wir den Ökozyklus schützen. Dazu gehören die Wasser- und damit die Ökosysteme an den Anden.

Zum Aufspüren von seltenen Tieren wird heute auch vermehrt KI eingesetzt, was inzwischen gut funktioniert. Für den Erhalt wird auch die indigene Bevölkerung mit eingebunden. Über die Renaturierung der Ökosysteme gelingt es uns auch die Artenvielfalt wieder herzustellen. So konnten mit der Einrichtung von Schutzräumen um die Galapagos-Inseln viele Tierarten wieder verstärkt werden. Wir können die Vielfalt des Lebens auf unserem Planeten erhalten. Wir müssen dafür allerdings die Aktionen finanziell und durch Taten unterstützen.

16:15 Podiumsdiskussion: Herausforderungen und Chancen im Artenschutz

Die Vorteile für die Zoos bei den Bemühungen im Artenschutz liegen in einer Steigerung der Glaubwürdigkeit für die Verwendung des Artenschutz-Euros. Der Nachweis erfolgt über die Berichterstattung über die Projekte, sowohl über Erfolge, aber auch über Rückschläge.

Fragen aus dem Publikum

Die Fördervereine haben gelernt, dass sie auf diesem Gebiet auch etwas tun können, und das nicht nur den Zoos überlassen. Man kann sich mit geringen Mitteln auch einfach an gemeinsamen Projekten beteiligen. Dafür müssen wir auch die Besucher mit einbinden, und die Projekte bekannt machen. Dafür müssen wir verstärkt auch die Social Media einsetzen.



Fragen

Im Prinzip tragen die Maßnahmen zur Erhaltung der Welt bei. Da müsste sich eigentlich auch die Politik mit einbringen, was sie aber nicht tut. Hier wäre es wichtig, speziell auch die Politik dafür zu sensibilisieren. Solange müssen wir aber selbst aktiv werden und bleiben.

Ausblick (Bruno Hensel)

Nach der Tagung ist vor der Tagung:

Gastgeber für die nächste Tagung 2027 ist der Allwetterzoo in Münster mit regulärer Mitglieder-Versammlung und mit Neuwahl des Vorstandes.

Frau Dr. Kröger sprach die Einladung für die 23. Tagung der Zooförderer aus, die vom 22.-24. Oktober 2027 im Allwetterzoo Münster stattfindet. Das Thema wird sein: Zoo der Zukunft – Bildung, Naturschutz, Event Location.

Der Förderverein ist seit 1871 aktiv und damit der älteste Zooverein.

Programm am Sonntag, den 19.07.2026

Rundgang Wilhelma

In Gruppen von 10:00 bis 11:30



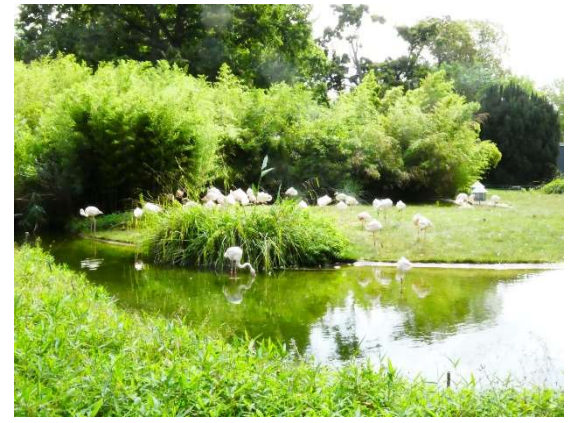
Aquarium



Aquarium hinter den Kulissen



Pelikane



Flamingos



Materiallager hinter den Kulissen



Tropenhaus